



DPI-Nachrichten 2/2020

22.09.2021 14:55

Von Deutsches Polen-Institut <newsletter@deutsches-polen-institut.de>

An erich.stichel@t-online.de <erich.stichel@t-online.de>

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

DPI Nachrichten 4/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im aktuellen Newsletter informieren wir über das Konzept des „Ortes des
Erinnerns und der Begegnung mit Polen“, das neulich vorgestellt wurde,
und darüber, wie das Projekt weiter geführt wird. Zahlreiche andere
Projekte und Veranstaltungen erwarten Sie in den gewohnten Präsenz-
und Online-Formaten im kommenden Herbst. Darüber hinaus stellen wir
unsere Neuerscheinungen vor und berichten über die Verabschiedung
unseres langjährigen Kollegen Manfred Mack.

Mit besten Grüßen

Dr. Andrzej Kaluza

Aktuelles



Vorstellung des Konzepts für den "Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen" durch Außenminister Heiko Maas in Berlin

Am 15.9.2021 stellte der Bundesminister des Auswärtigen, Heiko Maas das in den letzten Monaten von einer Expertenkommission erarbeitete Konzept für den "Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen" vor. Der Bundesaußenminister betonte, wie wichtig der Bundestagsbeschluss ist, einen solchen Ort in Berlin zu errichten als Geste an die Opfer – "und als ein Schritt, der die Erinnerungskulturen unserer Länder einander näherbringt". Während der Präsentation hatte ein Kurzfilm von Anne Preussel seine Premiere, der die Hintergründe der Initiative sowie die unterschiedlichen Erwartungen an den künftigen Ort beleuchtet. Botschafter Rolf Nickel bedankte sich bei allen in die Erarbeitung des Konzepts involvierten Parteien: "Dieser Dank gilt insbesondere den Verantwortlichen des Deutschen Polen-Institutes, allen voran Frau Professor Süßmuth, Herrn Professor Loew und seinen Mitarbeiterinnen, Frau Mansfeld und Frau Jankowska, die unser Projekt immer wieder mit ihren kreativen Ideen vorangebracht haben." Wir freuen uns, dass das mehrjährige Engagement des DPI nun zum weiteren Meilenstein im Projekt führt und sind auf die öffentliche Debatte gespannt!

Konzept in [Deutsch](#) und [Polnisch](#)

[Kurzfilm](#) (zweisprachig)

[Aufzeichnung der Präsentation im Auswärtigen Amt](#)



Auf dem Weg zum "Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen". Podiumsdiskussion in Berlin am 1. September 2021

Am 1. September erinnerte das Deutsche Polen-Institut an den 82. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen, diesmal mit einer Podiumsdiskussion in Berlin. Auf zwei Panels tauschten sich Fachleute der bilateralen und erinnerungskulturellen Zusammenarbeit über den künftigen „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ aus. Ein Publikum von über 150 Zuschauerinnen und Zuschauern folgte der Diskussion online und brachte sich mit Fragen in das Gespräch ein. Welche Bedeutung besitzt der 1. September in der Erinnerungskultur Deutschlands und Polens? Wie kann sich der künftige Ort in die existierende Erinnerungslandschaft einfügen? Mit diesen und weiteren Fragen setzten sich die Teilnehmenden des Panels „Erinnern und Gedenken“ auseinander. Beim Panel „Bildung und Begegnung“ ging es unter anderem um die Erwartungen der jungen Generation an den künftigen Ort, um hochwertige erinnerungskulturelle Bildungsarbeit und die Chancen und Herausforderungen durch die Digitalisierung. Wer die Diskussion noch im Nachgang ansehen möchte, findet die Aufzeichnung der Veranstaltung auf [Deutsch](#), [Polnisch](#) oder im [Originalton](#) auf unserem YouTube-Kanal.

[Bildergalerie](#)



Überall ist Polen

Mit großem Publikumserfolg endete am Sonntag, 12. September, die Ausstellung „Überall ist Polen“ auf dem Darmstädter Friedensplatz. In den fünf Wochen der Präsentation wurde sie von Tausenden Vorbeigehenden wahrgenommen, viele blieben stehen, fingen zu lesen an. Die Ausstellung, von Julia Röttger und Manfred Mack konzipiert, war somit nach der Ausstellung „Vom Vertrag zum Vertragen“ ein weiterer Beitrag zu den runden Jahrestagen der Jahre 2020- 2021: 100. Geburtstag des DPI-Gründers Karl Dedecius, 50 Jahre deutsch-polnische Beziehungen, 40 Jahre Deutsches Polen-Institut und 30 Jahre Deutsch-Polnischer Vertrag.



Manfred Mack verabschiedet

Während seiner letzten Führung durch die Ausstellung „Überall ist Polen“ im Rahmen der diesjährigen Sommerakademie erlebte unser seit 1989 am DPI arbeitender Kollege Manfred Mack eine dicke Überraschung, als plötzlich ehemalige Wegstreiter und Freunde aus anderen Städten auftauchten. Sichtlich gerührt führte er die Gruppe, um bei der letzten Ausstellungstafel Bilder von seiner eigenen Arbeit am Deutschen Polen-Institut zu finden – als Erinnerung an die 32 Arbeitsjahre. Im Anschluss fand vor dem Deutschen Polen-Institut ein kleines deutsch-polnisches Abschiedsfest mit Jazzmusik statt (Leszek Źądło und Witold Rek spielten auf). Manfred Mack ist seit dem 1. September in Ruhestand. Sein Nachfolger am Institut ist Christof Schimsheimer.

Gäste im DPI

Ende August besuchte **Lucia Puttrich**, hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, das Deutsche Polen-Institut. Sie ließ sich durch die Ausstellung „Überall ist Polen“ auf dem Friedensplatz führen, besuchte die Sommerakademie und informierte sich über den Stand der deutsch-polnischen Beziehungen.

Im September kam die stellvertretende SPD-Parteivorsitzende und DPI-Kuratoriumsmitglied **Klara Geywitz** zu Besuch, die von **Bijan Kaffenberger** (MdL) begleitet wurde. Klara Geywitz, die selbst Polnisch lernt, unterrichtete sich über aktuelle Projekte des Instituts, unter anderem über die Arbeiten zum „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“.

Geplante Veranstaltungen

Jahresthema Oberschlesien

Schlesisches Kaleidoskop 1919-2018.

100 Porträtfotos von Grzegorz Lityński

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 5. Oktober 2021, 18 Uhr

Deutsches Polen-Institut im Residenzschloss Darmstadt

6. Oktober 2021 – 31. Januar 2022 / Mo-Do 10-16 Uhr / Fr 10-13 Uhr

Das Konzept dieses Fotoprojekts ist es, aus jedem Jahrgang zwischen 1919 und 2018 eine mit der Region Schlesien verbundene Person festzuhalten. Im Mittelpunkt stehen Persönlichkeiten, deren Leistungen wenig bekannt sind oder in Vergessenheit zu geraten drohen. An dem Projekt waren Künstler, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Sportler, Sozialarbeiter, Journalisten, Aussiedler, Lehrer, Schüler und Studenten beteiligt – allesamt Zeitzeugen, Träumer, Bastler, Menschen der Tat. Jede Person „vertritt“ ein anderes Thema, eine andere Fragestellung oder Tätigkeit. Auszüge aus dem Ausstellungsprojekt wurden im Jahrbuch Polen 2021 Oberschlesien veröffentlicht.

[Mehr zur Ausstellung](#)

Leopold Tyrmand und sein Frankfurt-Roman „Filip“

Vortrag und Lesung von Dr. Andrzej Kaluza (Deutsches Polen-Institut),
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal, Montag, 4. Oktober, 19:00
– 21:00 Uhr, 6 EUR

Anmeldung zur Veranstaltung 201.03.2 über www.darmstadt.de/vhs

Leopold Tyrmand (1920 –1985), dessen großer Frankfurt-Roman "Filip" im Frühjahr 2021 auf Deutsch erschien, fasziniert als Mensch und Autor voller Mut, Fleiß und Überzeugungskraft. Als Franzose verkleidet meldet sich Tyrmand freiwillig zum Arbeitseinsatz im Reich. Er kommt ins Rhein-Main-Gebiet, wo er sich u.a. als Kellner durchschlägt, wie auch sein Protagonist Filip. Mit dem Blick eines Fremdarbeiters schaut dieser auf den Kriegsalltag der Mainmetropole, zeigt die Zustände noblen "Park-Hotel" ebenso wie das bunte Treiben der Main-Metropole (Cafés, Jazz, Badeanstalt). Durch seine Camouflage-Kunst gelingt es Filip wie Tyrmand als polnischer Jude den Krieg zu überleben.

24. September 2021, 17 Uhr

Karl Dedecius zwischen Darmstadt und Krakau

Eröffnungsvortrag von Dr. Andrzej Kaluza, Krakau Villa Decius, Krakau

Eröffnung der Ausstellung Inter Verba – Inter Gentes.

Zum 100. Geburtstag von Karl Dedecius

28. September 2021

Polen-Quartett #3: Die deutsch-polnischen Beziehungen nach den Bundestagswahlen

Online-Veranstaltung mit Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und als Gast Basil Kerski.

4. bis 6. November 2021

Der ungewollte Kompromiss. Die Freie Stadt Danzig 1920-1939

Die wissenschaftliche Tagung, die ursprünglich zum 100. Gründungstag der Freien Stadt Danzig geplant war, findet in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern nun in Danzig statt. Nähere Informationen folgen alsbald.

5. November 2021, 19 Uhr

Veranstaltung der Hess. Staatskanzlei und des Deutschen Polen-Instituts zum 30. Jahrestag des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrags

Mit Statements zur Europäischen Union von Lucia Puttrich (Europaministerin Hessen) und Konrad Szymanski (Europaminister Polen) und einem Gespräch mit den Botschaftern a.D. Rolf Nickel und Janusz Reiter. Moderation: Dr. Agnieszka Łada-Konefat
Schloss Johannisberg, Geisenheim im Rheingau

Rückblick



Endlich wieder persönlicher akademischer Austausch! Die Ständige Vertretung für Bundes- und Europangelegenheiten Lucia Pätzsch hat bei der Sommerakademie des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt nach einem langandemiebedingter Pause meldete sich die Sommerakademie vom 2. bis 28. August in Darmstadt zurück! Zehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nutzten die Möglichkeit wieder persönlich miteinander in Kontakt zu treten und ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren. Sie boten ein Panorama aktueller Ansätze aus der Polenforschung an, um sich gegenseitig zu befragen und Anregungen zu teilen. Sarah Grundke stellte die Lebenswege und Handlungsräume von Displaced Persons im „Polish Camp“ in Kesselburg 1946-47 vor. Dorota Molinska sprach über

die Vorstadtsiedlung Żabikowo als Beispiel der Stadtplanung im Dienst der deutschen inneren Kolonisationspolitik. DPI-Stipendiat Stephan Rindlisbacher führte in sein Forschungsprojekt ein: Akademischer Austausch zwischen Polen und dem „Westen“ und die Auswirkungen auf die Transformation nach 1989. DPI-Stipendiatin Anna Nakai berichtete von ihrem Übersetzungsvorhaben aus der Perspektive „Übergänge /Überschreitungen in den Werken von Joanna Bator – Niederschlesien und Japan, oder die Erinnerungen an die Toten“.

Einen methodischen wie inhaltlichen Rahmen und Ausblick boten die begleitenden Seminare von Prof. Dr. Stefan Garsztecki zu „Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis in Polen“ und Prof. Dr. Magdalena Marszalek zu „Gespräch/Interview in literarischem Dokumentarismus und oral history“.

Programm

Ausstellung "Musik über die Grenzen" beendet

Max Skorwidars Musikplakate schmückten die Wände des Instituts im Sommer 2021. Allerdings hielt sich das Publikum angesichts der Corona-Beschränkungen in Grenzen. Auch die geplante Finissage mit Marek Niedźwiecki, einem bekannten Radiomoderator, kam nicht zustande. Wir danken der Stiftung Meakultura in Warschau für die Idee und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit für die Förderung der Ausstellung!

Stipendiaten am Deutschen Polen-Institut

Drei Stipendiaten hatten in den letzten Wochen ihren Aufenthalt am Institut absolviert. Adam Stanisław Czartoryski (19. Juli-15. August) schreibt an seiner Promotionsarbeit „Sprachliches Bild von Polen in der

deutschen Presse 2015-2020“, in der er eine allgemeine, semantische und syntaktische Analyse der journalistischen Texte über Polen aus ausgewählten deutschen Zeitungen und Zeitschriften aus dem Zeitraum 2015-2020 vornimmt. Anna Nakai (2.-27. August) und Stephan Rindlisbacher (23. August - 22. September) nahmen an der Sommerakademie teil und stellten dort ihre Projekte vor (s. oben).

Erste Lehrerreise des DPI erfolgreich abgeschlossen

Erstmals hatte das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt vom 31. Juli-6. August 2021 eine Lehrerreise nach Polen durchgeführt, die auf große Resonanz stieß. Es nahmen 25 Lehrerinnen und Lehrer aus neun Bundesländern teil, die sich für diese Reise, die von der Regensburger Sanddorf Stiftung gefördert wurde, beworben hatten. Die Reiseroute führte von Dresden über Breslau, Lubowitz, Krakau und Auschwitz weiter nach Kreisau und Agnetendorf. Das Ziel der Reise war es, den Teilnehmenden an authentischen Orten in Polen zentrale und unterrichtsrelevante Inhalte deutsch-polnischer Geschichte und Literaturgeschichte zu vermitteln. Mit auf dem Weg war Dr. Matthias Kneip. [Mehr zur Lehrerreise](#)

Neue Unterrichtsmodule auf der Internetplattform

www.poleninderschule.de

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde die Internetplattform de um einige neue Module für Lehrerinnen und Lehrer erweitert. Neben einem Modul zum „Schulalltag in Polen“, das Schülerinnen und Schüler aus Polen erstellt haben, finden sich jetzt auch aktualisierte Materialien zur „Wirtschaft in Polen“ und zu „30. Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaftsvertrag“ auf der Plattform. Hingewiesen sei auf auch die Unterrichtseinheiten zu Tadeusz Różewicz und Stanisław Lem, die beide in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag gefeiert hätten. Reinschauen lohnt sich!

Neuerscheinungen

Kosmos Stanisław Lem

Der Kosmos des polnischen Zukunftsdenkens, Romanschriftstellers und Visionärs Stanisław Lem spannte sich weit: Vom Weltraumabenteuer bis zu pessimistischer Kulturphilosophie, von poetischer Beschreibung der Zivilisation bis zur analytischen wissenschaftlichen Abhandlung. Im vorliegenden Sammelband liefern pünktlich zum 100. Geburtstag des Autors führende Spezialistinnen und Spezialisten aus Deutschland, Polen und weiteren Ländern für Lems Schaffen neue Einsichten und Einblicke.

Kosmos Stanisław Lem. Zivilisationspoetik, Wissenschaftsanalytik und Kulturphilosophie. Herausgegeben von Alexander Friedrich, Alfred Gall, Petra Gehring, Peter Oliver Loew und Yvonne Pörzgen, Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2021, 450 S., 38 Euro (= Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 36)

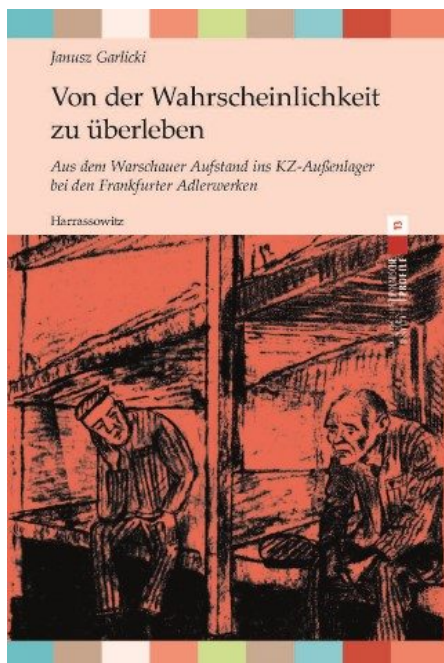
[Mehr zum Buch](#)

Lem über Lem

Stanisław Lem (1921–2006) war ein Phänomen: Polens berühmtester Zukunftsdenker und Visionär, zugleich wohl der meistübersetzte polnische Autor ins Deutsche. Sein Werk begeistert nach wie vor Millionen. Doch wie entstanden seine Bücher? Wie lebte er und wie war es, Sohn dieses ein wenig verschrobene Intellektuellen zu sein? Tomasz, einziges Kind des Schriftstellers, hat sich seinem Vater nach dessen Tod vorsichtig genähert: Mit Erinnerungen, Anekdoten und Überlegungen zu einer komplexen Familienbeziehung.

Tomasz Lem: Zoff wegen der Gravitation. Oder: Mein Vater, Stanisław Lem. Übersetzt von Peter Oliver Loew, Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2021, 158 S., 22 Euro (= Polnische Profile Bd. 12)

[Mehr zum Buch](#)



Janusz Garlicki über Zwangsarbeit in den Frankfurter Adlerwerken

Völlig auf sich allein gestellt erlebt der 21-jährige Janusz Garlicki (1923–2015) im Sommer 1944 den Beginn des Warschauer Aufstands gegen die deutschen Besatzer. Er wird festgenommen und schließlich nach Frankfurt am Main verschleppt. Die Adlerwerke hatten dort kurz zuvor das Außenlager Katzbach errichtet, um KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion einzusetzen.

Janusz Garlicki: Von der Wahrscheinlichkeit zu überleben. Aus dem Warschauer Aufstand ins KZ-Außenlager bei den Frankfurter Adlerwerken. Aus dem Polnischen von Andrea Rudorff, Harrassowitz: Wiesbaden 2021, 294 S., 22,90 Euro, ISBN 978-3-447-11705-0

Buchpräsentation mit Julia Röttger am 25. Oktober 2021 im Gallus Theater Frankfurt am Main.

[Mehr zum Buch](#)

Polen-Analysen

Polen-Analyse Nr. 280 (21.09.2021)

[Polen und der Zusammenbruch des sowjetischen Systems](#)

Von Agnieszka Legucka (Polnisches Institut für Internationale Angelegenheiten, Warschau)

Polen-Analyse Nr. 279 (8.09.2021)

[Die Geschichtspolitik der PiS](#)

Von Stefan Garsztecki (TU Chemnitz)

Blog

23.07.2021

[Polen in den Wahlprogrammen](#)

Von Alexander Groborz

21.07.2021

[#Globalscream. Ein Schrei für Belarus im Kontext des künstlerischen Aktivismus in Polen](#)

Von Anna Baumgartner

12.07.2021

[Fremd und doch zu Hause. Oberschlesien als persönlicher Erinnerungsort](#)

Von Matthias Kneip

Neues aus der Bibliothek

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts hat ihren Regelbetrieb erfolgreich wieder aufgenommen. Die neuen Öffnungszeiten sind: Montag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr und Freitag 10 bis 13 Uhr.

Selbstverständlich gelten weiterhin die für unseren Bibliotheksbetrieb notwendigen Hygieneregeln wie Maskenpflicht, Mindestabstand, maximal 3 Personen gleichzeitig im Lesesaal.

Nach wie vor können unsere Besucher und Besucherinnen ihre gewünschten Bücher unter Angabe des Titels und der Signatur per E-Mail: bibliothek@dpi-da.de oder telefonisch (06151 4202 14) bei uns vorbestellen und am nächsten Werktag oder nach Vereinbarung abholen.

Tipps und Inspirationen erhalten Sie wie immer auf unserer [Homepage](#) und auf unserem [Facebook Account](#).

So finden Sie dort zum Beispiel [die neuesten Erwerbungen](#) unserer Bibliothek und [das literarische Porträt von Ewa Lipska](#). Unseren Gesamtbestand finden Sie wie immer in unserem [Online-Katalog](#). Schauen Sie gerne digital oder persönlich bei uns vorbei und holen sich literarische Anregungen für den nahenden Herbst.

Deutsches Polen-Institut in den Medien

Jahrbuch Polen 2021 Oberschlesien

Artikel in den Schlesischen Nachrichten Nr. 9/2021, S. 31

Überall ist Polen

[Brückenbauer. Das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt](#)

Überall ist Polen. Open-Air-Ausstellung auf dem Friedensplatz
Frizz-Magazin, 9/2021, S. 20

Näher als je zuvor und trotzdem ein wenig fremd
Kultur-Nachrichten Darmstadt und Südhessen, 9/2021, S. 40

Komet Lem

Setna rocznica urodzin S. Lema

Beitrag von Joanna de Vincenz auf DW.de vom 9. September

DPI-Mitarbeiter in den Medien (Auswahl)

Andrzej Kaluza

Als Experte zum Thema Polen in Deutschland

Peter Oliver Loew

Kriegsverbrechen von Darmstädter Wehrmachtssoldaten werden untersucht

Beitrag in Frankfurter Rundschau vom 8.07.2021

Justizreform in Polen

Interview Prof. Peter Oliver Loew vom 1. 09. 2021 bei Lage der Nation. Politik-Podcast aus Berlin (ab Min. 1:16:50)

09.09.

DLF, Polen und die EU: Kompliziertes Verhältnis – Gespräch mit Peter Oliver Loew.

11.09.

WDR 5, Bilanz der Beziehung: Kanzlerin Merkels Besuch in Polen.

Agnieszka Łada-Konefat

Zahlreiche Kommentare in polnischen und deutschen Medien zu aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen

Kto będzie kanclerzem? To pytanie do wróżki

Gespräch mit Agnieszka Łada bei RadioCosmo vom 22.08.2021

Krise in Polen.

Interview bei Deutschlandfunk Agnieszka Łada, am 14.08.2021

Alle Pressestimmen

Personalia

Der Sommer 2021 brachte einige Veränderungen: Unsere Kollegin und Vizedirektorin des Instituts hat Ende August in Warschau geheiratet und heißt jetzt **Agnieszka Łada-Konefat**. Und bereits im Juli heiratete unsere Bibliotheksleiterin, die jetzt ebenfalls einen Doppelnamen trägt - **Karolina Walczyk-Rosar**. Wir gratulieren!

Christof Schimsheimer, derzeit mit einer Projektstelle beim Projekt „Lebenszeichen“ beschäftigt, wird vom 1. Januar 2022 die Nachfolge des verabschiedeten Manfred Mack antreten. Zu seinen Aufgaben wird u.a. das Projekt PolenMobil gehören. Christof Schimsheimer ist Slavist und Historiker.

In Memoriam

Am 12. Juli verstarb nach kurzer Krankheit in Warschau **Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej**. Der Historiker war lange Zeit dem Deutschen Polen-Institut verpflichtet, zuletzt als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats (bis 2019). Er war immer wieder Gast bei Veranstaltungen in Darmstadt. Nur wenige Tage vor seinem Tod nahm er noch an einem Konsultationsgespräch im Rahmen des „Orts des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ teil.

Am 5. August 2021 verstarb in ihrem Wohnort in Niedersachsen **Marjo Hermanns**, ehemalige Mitarbeiterin des Archivs am Deutschen Polen-Institut (1993-2001). Die gebürtige Niederländerin zeichnete sich durch einen ansteckenden Humor aus, sie wird uns fehlen!

Dr. Andrzej Kaluza

Residenzschloss

Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Telefon: 49 (0) 6151 4202-11

Telefax: 49 (0) 6151 4202-10

E-Mail: kaluza@dpi-da.de

Internet: www.deutsches-polen-institut.de

[Newsletter abbestellen](#) | [Im Browser ansehen](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)